

Im 70. Jahr nach der Befreiung vom Nationalsozialistischen Terror erinnern wir erneut und in der 3. Generation anders: Nicht Bewältigung, Verdrängung oder Wiedergutmachung stehen für die gegenwärtige Generation im Zentrum.

Erkenntnisleitend dabei sind:

Letzte Gelegenheiten, mit Überlebenden ins Gespräch zu kommen, und Vergangenheit verantwortungsvoll zu vergegenwärtigen, um gestaltend einzugreifen und diskriminierenden Ausgrenzungsmechanismen entgegenzuwirken.

Der Filmemacher Mathias Meyers erinnert an Widerstand über 1945 hinaus.

Die Theologin Magdalene Frettlöh hat eine Berlinerin 7 Jahre bei der befreienden Erinnerungs- und Trauerarbeit begleitet. Frettlöh reflektiert darüber hinaus, wie Vergebung und Vergessen jenseits billiger Gnade und billigen Trostes theologisch zu verantworten sind.

Es laden herzlich ein,

Dr. Andrea Schrimm-Heins
Pfr.in Brigitte Gläser

„Zeit für Zeugen“

Eine Hommage an Ettie und Peter Gingold
Regie: Mathias Meyers, D. 2011

Filmmatinée

M. Meyers dokumentiert die Geschichte von zwei Mitgliedern der Resistence, die sich nach '45 als Kommunisten in der BRD gegen jede Form von Neo-Nationalsozialismus, Antisemitismus und Rassismus engagierten.

Anschließend im Gespräch:
Mathias Meyers und Silvia Gingold

Sonntag, 17. Mai 2015, 11.15 Uhr Frühstück, Film 12.00 Uhr
Musik- und Literaturhaus Wilhelm13,
Leo-Trepp-Str. 13 Oldenburg
Kosten: 10 Euro (inkl. Frühstück)

„Adieu, Raphael!“

Erinnerungen einer Weiterlebenden
Hannah Michaelsen, 2014

Lesung mit Musik

„das Vergangene ist nicht tot, höchstens vergangen“ (Christa Wolf). Von der Notwendigkeit des Erinnerens zeugt das Buch „Adieu, Raphael!“ Mehr als 60 Jahre hat Hannah Michaelsen ihre Erinnerung an persönliche Gewalterfahrung in der Nacht vom 8. Mai 1945 nicht zugelassen. Als sich ihr Mann, der als Fünfjähriger mit seinen Eltern nach Auschwitz deportiert wurde, das Leben nahm, verbannt sie auch dieses Ereignis für Jahrzehnte aus ihrem Leben. Erst im Alter von 70 Jahren stellt sich die Berliner Psychologin und engagierte Kirchenfrau in einer ebenso schmerzhaften wie befreienden Erinnerungs- und Trauerarbeit den traumatischen Erfahrungen ihres Lebens. Daraus ist ein Buch geworden, das Menschen ermutigen möchte, über das am eigenen Leib und der eigenen Seele Erlittene zu sprechen.

Hannah Michaelsen liest und die Theologin Magdalene L. Frettlöh gibt Einblicke in die Entstehung des Buches in den sieben Jahren der „Begegnung“ mit den Schrecken der Vergangenheit.

Referentinnen: Hannah Michaelsen, Berlin,
Prof. Dr. Magdalene L. Frettlöh, Bern
Musikerinnen:

Eva Lauber-Strohmann, Cellistin, Oldenburg,
Natalia Gvozdkova, Pianistin
und Kantorin, Kirchenkreis Wesermarsch

Freitag, 12. Juni 2015, 19.30 - 21.30 Uhr
Nikolaikirche, Hundsmühlerstr. 111, Oldenburg-
Eversten

EINTRITT FREI